

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 10. August 1982

Blatt 2325

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neuer Direktor der Gaswerke
(rosa) Bausperre im 3. Bezirk
Arbeitsplätze im Hochbaubereich gesichert
Pressekonferenz des Bürgermeisters
Noch heuer Bau des Hallenbades in der Großfeld-
siedlung

Politik: Volkszählungsergebnis von Wien angefochten
(rosa) Gratz zur Umverteilung

Lokal: Pilzexperte warnt vor dem Knollenblätterpilz
(orange) Grundwasser: Trichloräthan auch oberhalb der
Autokaderstraße

Kultur: 500. Palaiskonzert beim "Musikalischen Sommer"
(gelb)

Nur über FS: 9.8. Pensionistin erlitt bei Löschversuch Verbrennungen

Neuer Direktor der Gaswerke

=++++

2 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) In der Sitzung des Wiener Stadtsenates wurde Dienstag Dipl.-Ing. Rudolf SCHLAUER zum neuen Direktor der Wiener Stadtwerke-Gaswerke bestellt. Schlauer, bisher Vizedirektor, ist damit der Nachfolger von Direktor Dipl.-Ing. Dr. Josef SCHOLLE, der in den Ruhestand getreten ist.#

Schlauer, Jahrgang 1925, absolvierte das Studium der Gas- und Feuerungstechnik und trat 1952 in den Dienst der Wiener Gaswerke, wo er zunächst im Werk Simmering tätig war. 1971 wurde er Vizedirektor und war maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung der Erdgasumstellung beteiligt. Dipl.-Ing. Schlauer ist geprüfter Ziviltechniker für Gas- und Feuerungstechnik, hat die Konzession für das Gewerbe der Gas- und Wasserleitungsinstallateure und ist seit 1964 gerichtlich beeideter Sachverständiger für diese Gebiete.

(Schluß) ger/gg

NNNN

Bausperre im 3. Bezirk

=++++

3 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet zwischen Linker Bahngasse, Streichergasse, Ungargasse, Neulinggasse, Dannebergplatz, Barmherzigengasse, Barichgasse, Landstraßer Hauptstraße, Juchgasse, Boerhaavegasse, Barichgasse und Ungargasse soll eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt werden. #

Der Planentwurf (Plannummer 5755) liegt vom 12. August bis 9. September während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Die Bausperre dient einer Überarbeitung des bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes. Ziel ist es, Vorkehrungen zu treffen, um die bereits bestehenden hohen Bebauungsdichten nicht noch weiter zu vergrößern. Die derzeit gültigen Bestimmungen würden dies zulassen. (Schluß) and/gg

NNNN

500. Palaiskonzert beim "Musikalischen Sommer"

=++++

4 Wien, 10.8. (RK-KULTUR) Am Freitag, 13. August, findet im Palais Schwarzenberg das 500. Palaiskonzert im Rahmen des "Musikalischen Sommers" statt. Die 1956 in den sommerlichen Konzertkalender aufgenommenen Palaiskonzerte zählen seither zu den beliebtesten Veranstaltungen des "Musikalischen Sommers".

Die Konzerte, die zumeist klassische Kammermusik und Liederabende in den schönsten Wiener Barockpalais bieten, gelten vor allem bei den Besuchern der Bundeshauptstadt als Inbegriff eines wienerischen Kulturerlebnisses. Überdies haben die Palaiskonzerte auch eine Tradition als Sprungbrett für junge Talente. Zu den vielen Künstlern, die hier ihre ersten Schritte zur Weltkarriere machten, zählen unter anderem Walter BERRY und Nicolai GHIAUROV. (Schluß)
gab/gg

NNNN

Arbeitsplätze im Hochbaubereich gesichert (1)

Utl.: Erfolge durch Wohnbauförderung und Erhaltungsbeitrag

=++++

5 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Ein umfangreiches Beschäftigungsprogramm im Wohnbaubereich wird rasch verwirklicht. Allein am Dienstag wurden von der Wiener Landesregierung rund 1 Milliarde Schilling zur Förderung des Baues von 1.411 neuen Wohnungen bewilligt. Darunter auch das erste Paket des Sonderwohnbauprogramms mit 871 Wohnungen und einer Förderungssumme von 680 Millionen Schilling. Dies berichtete Wohnbaustadtrat Johann HATZL im Pressegespräch des Bürgermeisters.#

"Die jüngste Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zeigt deutlich, daß das Land Wien den Ernst der wirtschaftlichen Lage rechtzeitig erkannt hat, als es sich sofort am Bundeswohnbau-Sonderprogramm beteiligte, sodaß jetzt bereits die ersten Projekte verwirklicht werden können", erklärte Hatzl. Die bereits leicht sinkende Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter in Wien zeige, daß Maßnahmen wie die rasche Förderung von Neubauprojekten, aber auch das enorme Sanierungsprogramm, das durch den Erhaltungsbeitrag des neuen Mietengesetzes ermöglicht wird, greift. Hatzl verwies dagegen auf die katastrophale Lage der Bauarbeiter in der Bundesrepublik, wo die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter gegenüber Juni 1981 um 118 Prozent stieg.

Zwtl.: Heuer bereits 3.800 Wohnungen gefördert

Im heurigen Jahr wurden insgesamt bereits 3.804 Wohnungen gefördert. 2.933 davon durch die Wohnbauförderung 1968 und 871 Wohnungen durch das Sonderwohnbauprogramm der Bundesregierung. Die Gesamtsumme der Wohnbauförderung für diese Wohnungen beträgt 1,7 Milliarden Schilling. (Forts.) ba/gg

NNNN

Arbeitsplätze im Hochbaubereich gesichert (2)

Utl.: Erfolge durch Wohnbauförderung und Erhaltungsbeitrag

=++++

6 Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Auch das neue Mietrecht, das am 1. Jänner 1982 in Kraft trat, hat sich für Wien positiv ausgewirkt.

Es bewirkte:

- o sozial gerechtere Mieten
- o eine Verbesserung der Rechte der Mieter
- o einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Altstadt
- o die Sicherung von Arbeitsplätzen, vor allem bei Klein- und Mittelbetrieben.

Durch den Erhaltungsbeitrag, der von der städtischen Wohnhäuserverwaltung ab 1. Juli 1982 eingehoben wird, können Gemeindebauten wesentlich billiger renoviert werden, da in den meisten Fällen auf den Bankkredit mit hohen Kreditzinsen verzichtet werden kann. Bisher wurde die Renovierung von 63 städtischen Wohnhausanlagen nach dem neuen Mietrecht beschlossen. In diesen Gemeindebauten leben rund 17.000 Mieter. Die Instandsetzungsarbeiten werden 330 Millionen Schilling ausmachen. Die Zinsen für einen derartigen Kredit hätten bei einer Laufzeit von zehn Jahren 220 Millionen Schilling ausgemacht. Diese Mehrkosten bleiben den Mietern durch den Erhaltungsbeitrag erspart.

Zwtl.: Die "Althausmilliarde"

Die Althausmilliarde ist ein weiterer Beitrag zur Stadterneuerung und zur Beschaffung von Arbeitsplätzen. Die ersten zwei Projekte wurden am Dienstag mit 3,5 Millionen Schilling von der Wiener Landesregierung auf Antrag von Wohnbaustadtrat Hatzl zugesichert. Insgesamt liegen derzeit weitere elf Anträge zur Haussanierung vor. (Forts. mgl.) ba/gg

NNNN

Grundwasser: Trichloräthan auch oberhalb der Autokaderstraße

=++++

7 Wien, 10.8. (RK-LOKAL) Trichloräthan-Konzentrationen wurden nun von der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt auch im Grundwasserstrom oberhalb der Autokaderstraße, also grundwasserstromaufwärts, gefunden: nachdem im Brunnen einer Baufirma in der Autokaderstraße Ende Juli extrem hohe Trichloräthankonzentrationen - 30.000 Mikrogramm pro Liter (Richtwert 25 Mikrogramm pro Liter) - gefunden wurden, hat die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt gemeinsam mit der Gewässeraufsicht mehrere Sonden geschlagen. Bei der Untersuchung von Grundwasserproben aus diesen Sonden zeigte sich nun, daß auch im Grundwasser oberhalb des verseuchten Brunnens in der Autokaderstraße erhöhte Konzentrationen vorhanden sind. So wurde bei einer Sonde, die 15 Meter von den Brunnen entfernt grundwasserstromaufwärts liegt, tausend Mikrogramm Trichloräthan pro Liter gefunden. Bei den anderen, weiter entfernten Sonden entdeckte man immerhin noch Konzentrationen von hundert bis zweihundert Mikrogramm pro Liter.

Damit ist Trichloräthan im Grundwasser auch schon oberhalb der betroffenen Baufirma - allerdings in wesentlich geringeren Konzentrationen - gefunden worden. Gewissen Mengen dieses Stoffes müssen damit schon früher ins Grundwasser gelangt sein. Dieser Verursacher allerdings wird kaum noch zu finden sein, da die "Fahne", die Verschmutzung des Grundwassers, weiter oberhalb der Autokaderstraße plötzlich abreißt. Die Trichloräthan-Einleitung dürfte damit bereits vor längerer Zeit erfolgt sein.

Aus dem 23. Bezirk - hier wurde ebenfalls bereits ein verunreinigter Brunnen entdeckt - wurden nun mehrere Proben gezogen, die derzeit analysiert werden. (Schluß) hs/gg

NNNN

Volkszählungsergebnis von Wien angefochten

=++++

9 #Wien, 10.8. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung und der Stadtsenat beschlossen Dienstag, wie Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Pressekonferenz bekanntgab, die formelle Klage beim Verfassungsgerichtshof gegen das Ermittlungsverfahren bei der Volkszählung. Wenn bei einer Volkszählung unmittelbare Folgen wie die finanzielle Aufteilung des Finanzausgleiches an den Hauptwohnsitz geknüpft seien, begründete Gratz, müsse man nach objektiven Merkmalen und nicht nach dem Bekenntnisprinzip des Einzelnen vorgehen.#

Der Anteil Wiens am Finanzausgleich würde sich, wenn der Klage stattgegeben wird, von 27,090071 Prozent auf 27,584726 Prozent erhöhen, die Einwohnerzahl um 30.636 (derzeit 1,515.666). Von Jänner bis März würden die Mehreinnahmen 31,9 Millionen betragen. (Schluß)
rö/gg

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (1)

Utl.: Mehr Lehrlinge für Wien

=++++

10 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Es hätte sich ausgezahlt, zeitgerecht entsprechende Aktionen zur Unterbringung der Lehrlinge in Wien gesetzt zu haben, wenn er auch nicht stolz darauf sein wolle, bereits zu Jahresbeginn die Schwierigkeiten vorhergesehen zu haben. Gab es in Wien im Juni noch 1.429 mehr Lehrstellensuchende als Lehrstellen, so waren es im Juli nur mehr 809. Da die Gemeinde Wien 103 Lehrlinge mehr als vorgesehen aufgenommen hat und immer noch finanzielle Mittel für 700 geförderte Lehrstellen vorhanden sind, dürften auch heuer wieder alle Schulabgänger untergebracht werden können, die vermittlungsfähig sind. #

Denn bei einigen hundert müsse man mit Recht durch Fortbildungskurse vor der Lehre zumindest einen Hauptschulabschluß erreichen, betonte Gratz.

Zwtl.: Olympiaentscheidung in drei Wochen

Sollte das Internationale Olympische Komitee mit seinen Basisforderungen auf der Höhe von Moskau bleiben, werde sich Wien sicher nicht um die Olympiade 1992 bewerben, erklärte Gratz. Da er aber berechnete Hoffnungen habe, daß man wieder zu einfachen Spielen zurückkehren wolle, werde die Entscheidung in drei Wochen fallen, wenn die Kosten durchgerechnet sind. Die bisherigen Schätzungen von rund drei Milliarden wären für Gratz dann vertretbar, wenn etwa 2,5 Milliarden davon bei Sportstätten und Wohnungen auch später weiterhin benutzt werden könnten. Überdies wäre eine Olympiade für Wien nicht nur eine Ehre, sondern auch ein ungeheurer Auftrieb für den Breitensport. Neuerlich sprach sich Gratz für die Idee der Mitteleuropaspiele zwischen Wien - Preßburg - Budapest und dem Plattensee aus. Wenn er auch vorläufig vielleicht nur ein "Illusionist" sei, kämen solche Spiele doch der Schlußakte von Helsinki nach, meinte Gratz. (Forts.) r0/gg

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (2)

=++++

11 Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Er habe die Anweisung gegeben, daß es für die Beamtenvorschläge zum nächsten Budget keine Neubeginne geben solle. So könne verhindert werden, daß 100 wünschenswerte Dinge einzeln geprüft werden müssen, erklärte Gratz. Neben einem Basisbudget solle dann in weiteren Gesprächen über wichtige Einzelprojekte entschieden werden. (Schluß) rü/gg

NNNN

Pilzexperte warnt vor dem Knollenblätterpilz

=++++

12 Wien, 10.8. (RK-LOKAL) In der Fernsehsendung "Wir" morgen Mittwoch, 11. August, um 18.30 Uhr, wird der Schwammerlexperte des Wiener Marktamtes, Oberamtsrat Karl PLSEK, Aufnahmen des Knollenblätterpilzes zeigen, um Verwechslungen dieses tödlich giftigen Pilzes mit eßbaren Schwammerln entgegenzuwirken. Bekanntlich sind gerade in letzter Zeit wieder mehrere Menschen Opfer dieses Todespilzes geworden.

Der Weiße und der Grüne Knollenblätterpilz, die wegen der feuchtwarmen Witterung derzeit in großer Zahl zu finden sind, zählen zu den gefährlichsten heimischen Giftpilzen. Ihre eßbaren "Doppelgänger", mit denen sie leider oft verwechselt werden, sind der Parasolpilz, der Champignon und der Speisetäubling. Schwammerlsucher, die nicht hundertprozentig sicher sind, ob sie tatsächlich Speisepilze gefunden haben, sollen ihre Pilze in einer der städtischen Marktamtsabteilungen oder direkt in der Marktamtsdirektion, 3, Am Modenapark 1 - 2, 2. Stock, begutachten lassen. Die Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten der Marktamtsabteilungen können dem Amtlichen Wiener Telefonbuch entnommen werden. (Schluß) we/gg

NNNN

Gratz zur Umverteilung

=++++

13 #Wien, 10.8. (RK-POLITIK) Arbeitsplatzbewertung und Arbeitsleistungsbewertung für Politiker wären das Schwierigste, das es überhaupt gäbe, erklärte Dienstag Bürgermeister Leopold GRATZ zur aktuellen Umverteilungsdebatte. Er halte es generell für richtig, wenn bei den kommenden Verhandlungen politische Mandatare und Spitzenbeamte weniger dazubekommen werden, als die geringen Einkommen. Überdies müsse man auch überlegen, daß eine moralische Verpflichtung der Teuerungsabgeltung eigentlich nur für jenen Bereich der Einkommen gelten könne, der konsumiert werde.

Zu konkreten Vorschlägen wollte der Bürgermeister keine Stellungnahme abgeben. Er halte das Wettrennen um Vorschläge, die noch populärer wären, für nicht sehr würdevoll. Hier sollten sich die Politiker in den Gremien zusammensetzen und entsprechende Beschlüsse anschließend bekanntgeben, schloß Gratz.#

(Schluß) rü/ap

NNNN

Noch heuer Bau des Hallenbades in der Großfeldsiedlung

=++++

14 #Wien, 10.8. (RK-KOMMUNAL) Mit dem Bau des geplanten Hallenbades in der Großfeldsiedlung wird noch heuer begonnen werden: das erklärte Stadtrat Johann HATZL Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters zum Thema Beschäftigungsprogramm. Wie Hatzl dazu sagte, haben die Stadträte Hans MAYR und Peter SCHIEDER sowie er selbst beschlossen, den ursprünglich für 1983 vorgesehenen Baubeginn auf heuer vorzuverlegen. Damit können die bei den derzeitigen Bezirkshallenbäder-Projekten beschäftigten Bauarbeiter nahtlos von einer Baustelle auf die andere "umsteigen".#

Das künftige Hallenbad in der Großfeldsiedlung wird im Bereich Oswald-Redlich-Straße/Kürschnergasse entstehen. Die Baudauer wird voraussichtlich eineinhalb Jahre betragen.

Errichtet wird das neue Hallenbad nach dem Vorbild der Bezirkshallenbäder Donaustadt - das heuer im Herbst fertig wird - und Brigittenau, das ab kommenden Frühjahr benutzbar sein soll. Für später ist für das Hallenbad in der Großfeldsiedlung auch ein Sommerbad vorgesehen.

Die drei neuen Wiener Hallenbäder werden übrigens nach dem Muster der bestehenden Bezirkshallenbäder Simmering, Hietzing und Döbling gebaut. "Die neuen Bäder sind allerdings behindertenfreundlicher", betonte Bäderstadtrat Peter Schieder dazu: sie erhalten einen eigenen, ebenen Eingang und Aufzüge für Behinderte. Außerdem verfügen die Bäder über eine Halle mit Mehrzweck-, Lehrschwimm-, Kinderplansch- sowie Seniorenbecken, Saunaanlagen, Solarien und Restaurant. (Schluß) hs/gg

NNNN